

Im Auftrag des:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz



Nasse Moorböden nachhaltig bewirtschaften

Moore bieten nicht nur Lebensräume für viele Tier- und Pflanzenarten: Die Wiedervernässung und nachhaltige Bewirtschaftung von Moorböden ist ein zentrales Handlungsfeld des Natürlichen Klimaschutzes.

Das Bundeskabinett hat im November 2022 die Nationale Moorschutzstrategie beschlossen. Die Maßnahmen sollen dazu beitragen, die jährlichen Treibhausgasemissionen aus Moorböden bis 2030 um mindestens fünf Millionen Tonnen Kohlendioxidäquivalente zu senken. Im Zentrum der Strategie steht die Wiedervernässung trockengelegter Moore und Moorböden sowie deren klimaverträgliche Nutzung. Zugleich soll die Biodiversität gefördert werden.

Ein Großteil der Moorböden wurde in der Vergangenheit für die land- und forstwirtschaftliche Nutzung entwässert. Dadurch wird gebundener Kohlenstoff in Form erheblicher Mengen an Treibhausgasen freigesetzt. Die Treibhausgasemissionen aus entwässerten Mooren in Höhe von 54 Millionen Tonnen entsprechen mehr als einem Drittel der Emissionen des Verkehrs in Deutschland.

Pilotvorhaben Moorbodenschutz

Um die Klimaschutzziele Deutschlands zu erreichen und Lebensräume für seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten wiederherzustellen, ist die Wiedervernässung landwirtschaftlich genutzter Moorböden erforderlich.

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) fördert daher bis 2031 vier Pilotvorhaben zur nachhaltigen Bewirtschaftung nasser Moorböden mit rund 50 Millionen Euro.

Projekträgerin ist die Zukunft – Umwelt – Gesellschaft gGmbH (ZUG). Im Fokus steht insbesondere die Entwicklung tragfähiger Konzepte, wie sich Klimaschutz mit einer ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltigen Bewirtschaftung von Moorböden verbinden lässt.

Das BMUV fördert Pilotvorhaben in Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, Bayern und Brandenburg (2021–2031):

Paludi-Vorhaben in Mecklenburg-Vorpommern (PaludiMV)

Verbundpartner: Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern (LGMV), Universität Greifswald

Im Rahmen des Vorhabens wird die nasse Bewirtschaftung wiedervernässter Moorflächen mit Paludikulturen auf mehreren hundert Hektar erprobt. Die wissenschaftliche Begleitung trägt dazu bei, bisher offene Fragen des Pflanzenbaus, des Flächenmanagements sowie der Verwertung des Ernteguts zu beantworten. Die LGMV baut zudem modellhaft eine Agentur für Moorbodenschutz auf, die zur Umsetzung von Moorschutzmaßnahmen, der Etablierung von Paludikulturen sowie zu Finanzierung und Förderung informiert und Akteur*innen vernetzt.

92 %

der **Moorböden** in Deutschland wurden entwässert

Klimafarm – ökonomisch und ökologisch tragfähige moorbodenerhaltende Grünlandbewirtschaftung

Verbundpartner: Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Das Verbundvorhaben untersucht die nasse Bewirtschaftung von Grünlandflächen auf Moorböden in der Praxis. Hierfür werden trockengelegte, landwirtschaftlich genutzte Flächen wiedervernässt, auf denen Mahdgut gewonnen werden soll. Auch Verwertungs- und Wertschöpfungsketten werden untersucht. Die Klimafarm entsteht als landwirtschaftlicher Modellbetrieb.

1,8 Mio. Hektar

Moorböden gibt es in Deutschland

Herausgeberin

■ Zukunft – Umwelt – Gesellschaft gGmbH (ZUG)

Stresemannstr. 69–71 • 10963 Berlin

Tel. +49 30 72618 0000

E-Mail: kontakt@z-u-g.org

Internet: www.z-u-g.org

Stand: Oktober 2023



Moor-Landwirtschaft für Klimaschutz Allgäu (MoorWERT)

Verbundpartner: Landkreis Ostallgäu, Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf

Im Rahmen des Verbundvorhabens wird der Wasserstand auf trockengelegten Moor- und Anmoorböden angehoben. Die Besonderheit im Allgäu liegt in der kleinflächigen Agrarstruktur: Die Verbundpartner kooperieren mit privaten Eigentümern und Betrieben. Gemeinsam sollen langfristig tragfähige, moorbodenerhaltende Nutzungskonzepte entwickelt werden, die sich in vorhandene Betriebsstrukturen integrieren lassen.

5 Mio. Tonnen

Kohlendioxidäquivalente beträgt die mindestens angestrebte jährliche Minderung der **Treibhausgasemissionen** aus Moorböden durch Wiedervernässung bis 2030

Brandenburgs Luchgebiete klimaschonend bewahren

Verbundpartner: Landesamt für Umwelt Brandenburg, Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie

Das Verbundvorhaben schafft Demonstrationsflächen zur nassen Bewirtschaftung von Mooren. Erprobt werden soll unter anderem die Beweidung mit Wasserbüffeln. Hierfür werden Kooperationen mit Landwirtschaftsbetrieben aufgebaut. Im Rhinluch entsteht zudem eine Beratungsstelle für nachhaltige Moorbewirtschaftung und die Vermarktung der Moorbiomasse.

Kontakt

■ Pilotvorhaben Moorbodenschutz

E-Mail: moorpiloten@z-u-g.org

Internet: www.z-u-g.org/moorpiloten

Bildnachweise: BMUV/Hauke,

Greifswald Moor Centrum/Busse

Gestaltung: Tinkerbelle GmbH, Berlin/Köln